

Bewerbung als

Landesvorsitzende

von Bündnis 90/Die Grünen Berlin



Liebe Freund*innen,

wir gehen durch harte Zeiten – und das nächste Jahr wird nicht einfacher. Nicht trotzdem, sondern gerade deswegen: Jetzt braucht es uns, braucht es Bündnis 90/Die Grünen. Im nächsten Jahr haben wir die Chance, etwas zu bewegen – denn dass Wahlergebnisse immer weiter nach rechts rücken, ist kein Gesetz: Abigail Spanberger in Virginia oder Zohran Mamdani in New York zeigen in den USA genauso wie Catherine Connolly in Irland, dass es möglich ist, mit einer klaren, progressiven und positiven Botschaft Wahlen zu gewinnen. Ich bin überzeugt: Das können wir auch in Berlin! Während Schwarz-Rot alle Errungenschaften der letzten Jahre zurückdreht, ist es an uns, dagegen zu halten und für ein gerechtes, weltoffenes und nachhaltiges Berlin zu kämpfen. Genau dafür werden wir 2026 in den Wahlkampf ziehen – und ich trete an, diesen Wahlkampf um unsere Zukunft als Landesvorsitzende mit Euch gemeinsam zu führen!

Ohne Grün wird's grau!

Von 2016 bis 2023 haben wir gezeigt, was möglich ist, wenn Bündnisgrüne in Berlin regieren: das Mobilitätsgesetz, das Landesantidiskriminierungsgesetz oder der Kohleausstieg sind nur ein paar Beispiele dafür, welche Veränderungen politischer Wille und die nötige Sachkompetenz schaffen können. Und in den Bezirken zeigen wir das bis heute – seien es sichere Schulwege, konsequentes Vorgehen gegen Mietwucher oder endlich mehr Ladeinfrastruktur für E-Autos: unsere Stadträt*innen und Bürgermeister*innen machen jeden Tag vor Ort das Leben der Menschen in Berlin ein Stückchen besser.

Klimaschutz und damit die Sicherung der Lebensgrundlagen unserer Stadt wird nur mit starken Bündnisgrünen die Priorität bekommen, die er braucht. Ein Hitzesommer nach dem nächsten, im Wechsel mit Starkregenereignissen – und trotzdem versteht Kai Wegner nicht, dass es mehr als warme Worte braucht, um Berlin für die Zukunft klimaresilient aufzustellen. Statt nachhaltig für mehr Grün in der Stadt zu sorgen, kürzt er die Mittel beim Klimaschutz, nur um plötzlich aus wahltaktischen Gründen seine Liebe zu Bäumen zu entdecken. Berlin braucht endlich wieder eine Regierung, die Klimaschutz ernst nimmt!

Auch beim Thema Verkehr macht die CDU Politik gegen jede Vernunft: Statt den Verkehr sicherer zu machen und die schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen in den Blick zu nehmen, baut die CDU weiter Straßen nur für Autos. Ich bin nicht bereit, die Sicherheit von Kindern auf dem Weg zur Schule, von Senior*innen bei der Gassi-Runde mit dem Hund oder von hunderttausenden Berliner*innen auf dem Weg zur Arbeit den Raser-Phantasien von Dirk Stettner zu opfern! Es braucht uns, damit in den kommenden fünf Jahren endlich wieder vernunft- statt ideologiegeleitete Verkehrspolitik gemacht wird!

Klientelpolitik macht die CDU aber nicht nur fürs Auto – sondern auch für die Immobilienlobby. Statt sämtliche Hebel in Bewegung zu setzen, um Wohnen für alle Berliner*innen sicher und bezahlbar zu machen, kuschelt die CDU mit Immobilienunternehmen und schafft es nicht, den eigenen Bundeskanzler davon zu überzeugen, dass er auf Bundesebene einen gesetzlichen Rahmen für eine wirksame Beschränkung von Mieten schaffen muss. Wir hingegen haben einen klaren Plan: mit dem Bezahlbare-Mieten-Gesetz werden wir dafür sorgen, dass der Grundsatz „Eigentum verpflichtet“ in Berlin endlich wieder mit Leben gefüllt wird.

Dasselbe gilt bei der politischen Bildung: Die Koalition streicht Projekte zusammen, die sich gegen Rassismus und Antisemitismus einsetzen. Wir Bündnisgrüne stehen ungebrochen an der Seite der Berliner*innen, die sich für unsere vielfältige Stadt einsetzen und stellen uns dem ideologiegetriebenen Kürzungswahn entgegen! Und klar ist auch: Wenn sich eine Partei gegen unsere Verfassung wendet und unsere Demokratie aushöhlen will, werden wir nicht ruhig bleiben und zuschauen. Unser Grundgesetz gibt uns nicht umsonst Mittel dagegen an die Hand. Diese Mittel müssen wir nutzen – und endlich ein Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht zum Verbot der AfD auf den Weg bringen! Ein Verbot allein reicht jedoch nicht aus: wir müssen verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen und in Demokratieförderung und politische Bildung investieren. Gerade in einer Zeit, in der der Protest laut, Lösungen aber komplex sind, braucht es Gestaltungswillen mit Haltung. Dafür will ich weiter kämpfen!

Mein persönlicher Antrieb: gute Chancen für jedes Kind

All diese Themen will ich in den kommenden Jahren als Landesvorsitzende voranbringen. Aber ganz besonders will ich mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass alle Kinder in unserer Stadt gut aufwachsen und mit besten Chancen ins Leben starten können. Und zwar nicht nur, weil jedes Kind ein Recht darauf hat, und nicht nur, weil es in unserem reichen Land eine Schande ist, dass immer noch Kinder in Armut aufwachsen – sondern auch, weil wir es uns schlicht nicht leisten können, auch nur ein Kind zu verlieren. Jedes Kind in dieser Stadt hat es verdient, beste Bildung und Unterstützung zu bekommen! Aber es ist auch für uns als Gesamtgesellschaft bedeutsam: Wenn jeder zehnte Jugendliche ohne Abschluss die Schule verlässt, wie sollen wir dann den Fachkräftemangel in den Griff bekommen? Wenn Kinder am Ende des Monats nur noch Nudeln mit Ketchup essen können, weil für mehr das Geld nicht reicht, wie sollen diese Kinder lernen, unserer Gesellschaft, unserem Staat und seinen Institutionen zu vertrauen? Für die Zukunft unserer Stadt und unserer Demokratie können wir es uns nicht leisten, Kinder im Regen stehen zu lassen. Deshalb ist es unser Job, endlich dafür zu sorgen, dass alle Kinder hier gut aufwachsen. Auch deshalb werde ich dafür kämpfen, dass ab 2026 Berlin wieder bündnisgrün regiert wird: damit alle Kinder hoffnungsvoll und mit besten Chancen ins Leben starten können!

Die Partei nach der Wahl

Als Landesvorsitzende will ich aber nicht nur dafür arbeiten, diese Rückschrittskoalition zu beenden. Es ist auch mein Job, unsere vielfältige und lebendige Partei zu organisieren und uns auch langfristig gut aufzustellen. Unsere Partei hat in den letzten Jahren mehr als eine Krise durchgestanden. Aber wir haben daraus gelernt: wir haben aufgearbeitet, Prozesse neu aufgestellt, Verantwortung übernommen und blicken jetzt nach vorn. Diese Haltung – solidarisch, selbstkritisch, lösungsorientiert – möchte ich als Landesvorsitzende fortführen.

Unsere Partei bleibt immer in Bewegung. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass wir in den kommenden Jahren den begonnenen Weg fortsetzen, die gewachsenen Strukturen für unsere gewachsene Partei zu adaptieren: transparente Prozesse, echte Beteiligung, gute Kommunikation. Ich will, dass wir in den kommenden Jahren nicht nur reagieren, sondern wieder aktiv gestalten – sowohl unsere Partei als auch unsere Stadt. Wenn wir nach der Wahl wieder Teil einer Regierung sind, möchte ich als Scharnier zwischen Parteimitgliedern und Regierung dafür sorgen, dass das, was die Mitglieder bewegt, in Fraktion und Senat gehört und gleichzeitig die Partei immer bestmöglich bei Regierungsentscheidungen mitgenommen wird.

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich erneut als Eure Landesvorsitzende, weil ich überzeugt bin: Unsere Stadt braucht gerade jetzt eine verlässliche, pragmatische und zugleich mutige bündnisgrüne Führung. Als Landesvorsitzende von 2016 bis 2021 und wieder ab 2023 sowie als Mitglied des Bundestags von 2021 bis 2024 habe ich diese Partei in herausfordernden Zeiten begleitet – sei es in innerparteilichen Krisen, in Zeiten politischer Umbrüche oder bei der Suche nach Orientierung und Erneuerung. Ich habe dafür gearbeitet, dass Gräben überwunden, Prozesse transparenter und alle Mitglieder mitgenommen werden. Ihr wisst, dass ich mit all meinem Herzblut für diese Partei und unser Berlin kämpfe; ehrlich, hartnäckig und im entscheidenden Moment auch ohne Angst, sich mal eine blutige Nase zu holen. Lasst uns gemeinsam in dieses Wahljahr gehen, damit Berlin endlich wieder so regiert wird, wie die Stadt es verdient hat: mit Klarheit, Haltung und einem klaren Kompass für soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz!

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.

Herzliche Grüße,



Über mich:

- geb. 1982 in Frankfurt am Main
- seit 2005 in Berlin, verheiratet, drei Kinder
- eigentlich Lehrerin für Englisch und Geschichte
- 2011–2016 BVV Steglitz-Zehlendorf, zuletzt als Fraktionsvorsitzende
- 2016–2021 und seit Ende 2023 Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Berlin
- 2021–2024 Mitglied des Deutschen Bundestags

Bei Fragen meldet Euch gern bei mir unter nina.stahr@gruene-berlin.de